

24. April 2014 | 00.00 Uhr

Mönchengladbach 3 ★4

## Gericht legt Ausbau am Flughafen auf Eis

**Mönchengladbach.** Zu schwammig und mit Blick auf den Lärmschutz der Anlieger nicht eindeutig: Das Verwaltungsgericht Düsseldorf hat die Baugenehmigung für den Hangar-Bau der Flugzeugwerft RAS ausgesetzt. Ein Willicher hatte gegen die Stadt geklagt.

Dass sich ein Gericht mit einem Ausbauprojekt am Flughafen beschäftigt, mag zunächst verwundern - sind doch die Verlängerungspläne für die Landebahn seit Jahren vom Tisch. Der Beschluss, den das Verwaltungsgericht Düsseldorf jetzt gefasst hat, bezieht sich denn auch nicht auf die eigentliche Infrastruktur des Airports, sondern auf einen Neubau der boomenden Flugzeugwerft Rheinland Air Service (RAS). Die wartet und repariert an der Niersbrücke jährlich mehr als 75 Flugzeuge und hat dafür soeben für 6,5 Millionen Euro einen zweiten, größeren Hangar gebaut.

Die von der Stadt erteilte Baugenehmigung stellt das Gericht nun jedoch infrage. Die angefochtene Genehmigung sei "im nachbarrelevanten Bereich unbestimmt", heißt es in der Begründung. So gehe daraus etwa nicht eindeutig hervor, wo die Immissionsschutzrechtlichen Überprüfungen der Probe-Standläufe (vergleichbar mit der Abgasuntersuchung bei Pkw) stattfinden sollen und dürfen und ob diese überhaupt Gegenstand der Baugenehmigung sind. Auch ein beigefügtes Lärmgutachten der Fachhochschule Aachen hinterfragen die Richter. Es lasse offen, welche Grenzwerte RAS einzuhalten habe, und basiere auf Messungen, bei denen eine bestimmte Propellermaschine als Referenz zum Einsatz kam. "Nach Lage der Dinge erscheint zweifelhaft, ob die Baugenehmigung hinreichend sicherstellt, dass nicht auch lärmintensivere Flugzeuge gewartet werden dürfen", so die Begründung.

Geklagt hatte Ferdinand Lutter vom Willicher Bürgerverein gegen Fluglärm. Er wohnt in Knickelsdorf, nördlich der A 52, und sagt: "Mir

geht es einzig und allein um den Lärm, der entsteht, wenn die reparierten Flugzeuge mit Vollast betrieben werden. Dann habe ich hier 70 bis 80 Dezibel - erlaubt sind 50." Sein Anwalt Michael J. Zimmermann von der Grevenbroicher Kanzlei Zimmermann Kammel Holz & Partner hat alle Teilbaugenehmigungen, angefangen von den Erdarbeiten, angefochten. Er erläutert: "Das Gericht hat den Nachbarn recht gegeben und erkannt, dass die gegenwärtig vorliegende Genehmigung bedenklich ist - also mehr für die Rechtswidrigkeit als für die Rechtmäßigkeit spricht. Der Vollzug wurde daher ausgesetzt." Das bedeutet für RAS: Das Unternehmen ist bis auf Weiteres an einer Ausnutzung und Umsetzung der bisher erteilten Genehmigung gehindert.

"Die für uns überraschende Entscheidung des Verwaltungsgerichts hat uns veranlasst, die Bauantragsunterlagen zu überprüfen und unter Berücksichtigung der Auffassung des Gerichts in Abstimmung mit der Bauaufsichtsbehörde zu überarbeiten", sagt Klaus Schumacher vom Grundstückseigentümer Graf von Schaesberg Beteiligungen KG. Ziel müsse es sein, die Baugenehmigung gerichtsfest zu bekommen.

Es gebe bereits ergänzende gutachterliche Berechnungen, die wie schon bisher ergäben, dass am Haus des Klägers keinerlei Lärmgrenzwerte überschritten werden. "Dabei haben die Gutachter ein Worst-Case-Szenario zugrunde gelegt und Berechnungen zum lautesten Flugzeugtyp unter Annahme eines Vollastbetriebes über die gesamte Standlaufzeit angestellt, obwohl dieser in Wirklichkeit jeweils nur drei Minuten dauert", so Schumacher weiter. "Außerdem haben wir die Standlaufzeiten um ein Drittel reduziert, indem wir die Flugzeuge, die bislang aus eigener Kraft mit laufenden Triebwerken zum Standlaufplatz rollten, jetzt mit abgeschalteten Triebwerken dorthin schleppen und danach wieder zurückholen lassen."

Wie es nun weitergeht, ist noch offen; an eine weitere gerichtliche Eskalation glaubt bisher jedoch niemand so recht. Kommende Woche soll es ein Gespräch zwischen der Bauaufsicht und der Werft geben, denn Antragsgegnerin des verwaltungsgerichtlichen Verfahrens ist schließlich nicht RAS, sondern die Stadt Mönchengladbach. "Es wird derzeit noch geprüft, ob wir gegen die Entscheidung des Gerichts Beschwerde einlegen werden", sagt Stadtsprecher Dirk Rütten.

Quelle: RP

<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/moenchengladbach/gericht-legt-ausbau-am-flughafen-auf-eis-aid-1.4193350>

© RP Digital | Alle Rechte vorbehalten.